

Workshop mit Bauern im Flachgau

10. Februar 2014

Der siebente Workshop innerhalb des „**Rethink – Wege der Landwirtschaft**“ Projektes fand am Montag, dem 10. Februar 2014, im Flachgau statt. Durchgeführt wurde dieser Workshop im Rahmen eines Gruppenabends des BIO-AUSTRIA Arbeitskreises Straßwalchen im Gasthof Fischwenger (Irrsdorf, Straßwalchen).



Acht Biobauern nützten diesen Abend (20:00 bis 23:30 Uhr) um sich mit der aktuellen Situation und wichtigen Zukunftsfragen der (Bio)Landwirtschaft und der bäuerlichen Familienbetriebe in ihrer Region zu beschäftigen.

Ziel dieses Workshops waren der **Austausch** und die **Reflexion** zu den unterschiedlichen Wegen in der Landwirtschaft, auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch sich verändernde Rahmenbedingungen. Was hilft den bäuerlichen Familien gut mit Veränderungen umzugehen? Diese Veranstaltung bot den Teilnehmern einen Rahmen, um über ihre persönlichen Grundwerte, Wünsche und Vorstellungen zu sprechen.



Als Einstieg in die gemeinsame Diskussion diente eine Sammlung von konkreten und symbolischen **Bildern** mit Bezug zur Landwirtschaft. Die Bilder halfen, das Gespräch stets auch mit Blick auf Werte zu führen („**Wertbildmethode**“).

Die Teilnehmer wählten mit Hilfe eines Farbcodes verschiedene Bilder aus (sehr positive, ansprechende Bilder aber auch Bilder, die negative Gefühle auslösten) und gemeinsam wurde über ihre Bedeutungen gesprochen und die entstehenden Diskussionen moderiert.



Themen die von den Teilnehmern aufgeworfen und diskutiert wurden...

... im Zusammenhang mit den **rot-markierten Bildern** („wo das Herz hinwill“):

- Der **Boden** und seine **Lebewesen**
 - Viele Regenwürmer und aktive Bodenlebewesen als Zeichen für einen gesunden Boden
 - Kreislaufwirtschaft und Humusaufbau: Auch die nächste Generation braucht gesunde Böden!
- **Arbeit am Betrieb** im Wandel
 - Zusammenhalt (in Familie, Dorf) und gemeinsames Arbeiten sind sehr wichtig, positiv und wünschenswert, aber durch die Entwicklung hin zur industriellen Landwirtschaft geht dies immer mehr verloren
 - Heute muss alles schnell gehen; überall wird rationalisiert; man muss immer funktionieren
- **Heimische Lebensmittelproduktion** und **Rolle der KonsumentInnen**
 - Silofreie Milchproduktion und Heumilchprodukte als Stärke der Region (Nische, Chance, Werbung ist wichtig, Identifikation der Teilnehmer mit dieser Wirtschaftsweise)
 - Wahrnehmung, dass die KonsumentInnen (spez. im ländlichen Raum) zunehmend Wert auf regionale Qualität legt; Bewusstseinsbildung dazu muss bereits in den Pflichtschulen stattfinden
 - Aufklärung der Konsumenten durch realistisches Bild der Landwirtschaft und Darstellung von Zusammenhängen (Produktpreis → Produktionsbedingungen); Austausch: Direktvermarktung
 - Urlaub am Bauernhof: betriebliches Standbein (Vorteile & Nachteile); viel Bewusstseinsbildung beim Urlaubsgast
- **Familie, Generationen** und **Traditionen**
 - Die Kinder auf den Höfen sind die nächste Generation: positiven Bezug zur Landwirtschaft weitergeben und Interesse wecken; Zeit für die Kinder nehmen; Hofnachfolge als Zukunftsfrage
 - Tracht ist wieder modern; einengende, konservative Werte zum Glück weitgehend überholt
 - Generationen sollen einander gegenüber offen sein; Konflikte besprechen („ausreden“)

- **Wunschbild Landwirtschaft** versus **Realität** der landwirtschaftlichen Betriebe
 - Wunschbilder der Teilnehmer und mit positiven Emotionen verbunden: intakte Landschaften; artgerechte Tierhaltung; Weide- und Freilaufhaltung; zurück zur Natur; Direktvermarktung
 - Darstellung des bäuerlichen Familienbetriebes wird von Agrarpolitik als Fassade genutzt; Typisches aber nicht reales Werbebild; Industrialisierung und Wachstum wird gefördert
 - Betriebswachstum in Verbindung mit steigender Arbeitsbelastung: Lebensqualität und Produktqualität leiden darunter

... im Zusammenhang mit den **grün-markierten Bildern** (*ziemlich wichtig, hoffnungsvoll*):

- **Arbeitsplatz Bauernhof, Kinder und Werte**
 - Schöne heimische Landschaft; lebenswerte Region; Arbeitsplatz in der Natur
 - Leben am Land ist (besonders für Kinder) bereichernd; Lebenssituation wird wertgeschätzt;
 - Glaube gibt Hoffnung
 - Vielfalt in der Möglichkeit Landwirtschaft zu betreiben; Entscheidungsfreiheit; viele richtige Wege
- **Tierwohl und Naturschutz**
 - Nutztierhaltung in einer Art und Weise, dass es den Tieren gut geht (= keine Massentierhaltung)
 - In der Schule bekommt man vermittelt, man muss die Natur beherrschen. Besser: Nicht beherrschen wollen sondern mit der Natur zusammen arbeiten, beobachten und spüren
- **Freizeit und Gemeinsamkeit**
 - Sich Zeit für Freizeit und Muße nehmen; Musik; Lesen; Besinnung auf das Wesentliche
 - Interessen über die Landwirtschaft hinaus entwickeln um sich zu inspirieren (neue Ideen)
 - Gemeinsame Mahlzeiten und Zeit für Gemeinsamkeit mit Familie und Freunde vs. hektischer Arbeitsalltag und virtuelle Kommunikation

... im Zusammenhang mit den **gelb-markierten Bildern** (*Antibilder, unsympathisch*):

- **Agrarindustrie, Gentechnik und Abhängigkeiten**
 - Landwirtschaft kann man nicht am Reißbrett planen, trotzdem wird es versucht (z.B. Probleme mit Almflächenvermessung)
 - Industrialisierte Bewirtschaftung macht den Mensch als Arbeitskraft überflüssig
 - Gentechnik wird mit Fremdsteuerung verbunden; Pflanzenschutzindustrie macht die Bauern abhängig (Monsanto als Negativbeispiel)
 - Abhängigkeit gegenüber großen Handelsketten
 - Fehlende Einigkeit unter den Landwirten und damit Machtverlust
- **Technisierung in der Landwirtschaft und Kontrollen**
 - Aktuelle Leistungserhebungen und betriebliche Kennzahlen verfolgen die falschen Ziele (Bsp.: Nutzungsdauer der Milchkühe, Tierwohl, Lebensqualität der Familie spielen kaum eine Rolle)
 - Melkroboter: Vorteile & Nachteile
 - Maschinen und Geräte werden immer schwerer: Zerstörung von Böden
- **Armut, Ernährung und Gesundheit**
 - Wohlstand ist ungerecht verteilt
 - Produkte aus industrialisierter Landwirtschaft: Lebensmittelqualität wird hinterfragt; Einfluss auf die Gesundheit (gentechnisch-manipulierte Futtermittel, Medikamenteneinsatz)
 - Bewirtschaftungsfehler führen zur Ressourcenverschwendung

Die Themen sind hier nur auszugsweise und stichwortartig wiedergegeben. Die gemeinsame Diskussion wurde protokolliert (Mitschrift, Tonbandaufnahme) und die Teilnehmer haben ein ausführliches Protokoll mit den wichtigsten Diskussionspunkten und Zitaten erhalten. Die Gespräche und Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung ausgewertet und weiter analysiert werden.

**Wir danken den Bauern, dass sie sich Zeit für den Workshop genommen haben
und für die interessanten Geschichten und Einblicke in ihre Lebens- und Arbeitswelt!**

Kontakt:

Dr. Nikola Patzel (nikola@patzel.info)

DI Agnes Strauss (agnes.strauss@boku.ac.at)

Web:

<http://www.wiso.boku.ac.at/afo/forschung/rethink/>

